

Parkmöglichkeiten sind auf dem Besucherparkplatz des Helios Vogtland-Klinikums Plauen oder auf dem Parkplatz der Festhalle vorhanden.

Klinik für Mund-, Kiefer- & Gesichtschirurgie/
Plastische Operationen – Dysgnathiechirurgie

Operative Behandlung des zu schmalen Kiefers

Helios Vogtland-Klinikum Plauen

Helios Vogtland-Klinikum Plauen

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Leipzig
Röntgenstraße 2, 08529 Plauen

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
und Plastische Operationen

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Hierl

T (03741) 49-3697 F (03741) 49-3679

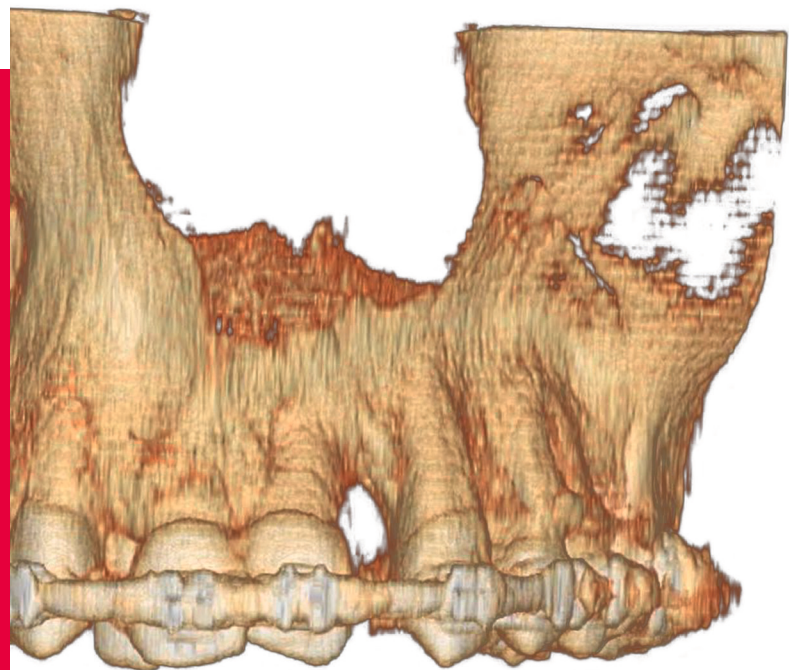
thomas.hierl@helios-gesundheit.de

www.helios-gesundheit.de/plauen

IMPRESSUM

Verleger: Helios Vogtland-Klinikum Plauen, Röntgenstr. 2,
08529 Plauen, Stand: 09/2021

Druckerei: SAXOPRINT GmbH, Enderstr. 92 c, 01277 Dresden



Chirurgische Behandlung

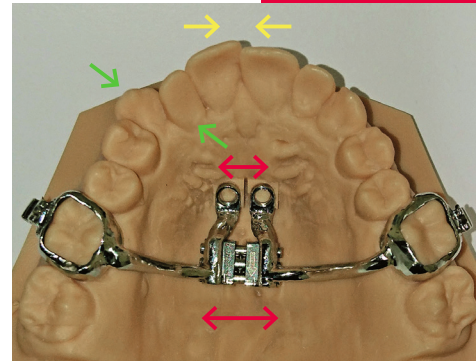
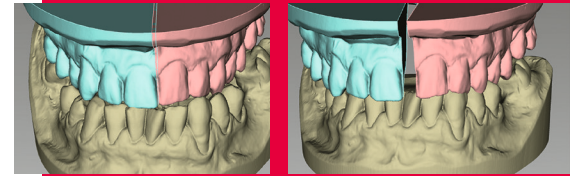
Eine der häufigsten Kieferfehlentwicklungen ist der zu „schmale“ Kiefer. Meist ist hiervon der Oberkiefer betroffen, manchmal auch der Unterkiefer oder auch beide Kiefer gemeinsam.

Bei geringer Ausprägung kann der Oberkiefer-Schmalkiefer im Kinder- und Jugendalter kieferorthopädisch behandelt werden. Bei ausgeprägten Formen und im Unterkiefer ist das jedoch nicht immer erfolgreich. In diesen Situationen kann eine kombinierte kieferorthopädisch-kieferchirurgische Behandlung helfen. Meist erfolgt am Anfang eine kieferorthopädische Vorbehandlung mit späterer Operation und kieferorthopädischer Nachbehandlung. Bei sehr ausgeprägten Formen steht der operative Eingriff am Anfang. Liegt auch eine Kieferfehl- lage vor, wird diese in einem zweiten Eingriff nach Ausformung der Zahnbögen korrigiert.

Typische Folgen eines zu schmalen Kiefers sind:

- Probleme beim Abbeißen/Kauen
- fehlender Platz für bleibende Zähne
→ verschachtelte Stellung
- erschwerte Mundhygiene
- behinderte Nasenatmung
- Probleme bei der Lautbildung
- ungünstiges ästhetisches Erscheinungsbild
- im Unterkiefer beengter Zungenraum
- Schnarchen

Auch im Fall einer späteren prothetischen Versorgung kann ein Schmalkiefer hinderlich sein.



Gerät zur Dehnung des Oberkiefers.

Zuerst wird der Kiefer gedehnt (rot).
Anschließend die Lücke in der Mitte geschlossen (gelb).
Zuletzt Einordnen der Zähne (grün).

Bei der operativ unterstützten Kieferdehnung wird der Ober- bzw. Unterkiefer geschwächt oder durchtrennt und eine festsitzende „Spange“ mit Dehnschraube eingesetzt. Dies erfolgt in Allgemeinnarkose und ist mit einem Aufenthalt von ca. drei Tagen verbunden. Durch die Patienten wird die „Spange“ täglich aktiviert (ca. 0,5 mm/Tag) bis die gewünschte Kieferdehnung vorliegt. Durch die langsame Dehnung wird dabei der entstehende Spaltraum durch eigenen Knochen ersetzt, was für die Stabilität des Endergebnisses wichtig ist.

Das jeweils zutreffende Gerät wird in Absprache mit den behandelnden Kieferorthopäden ausgewählt und wird je nach Situation über die Praxis oder die Klinik hergestellt bzw. beschafft. Nach Abschluss der Dehnung wird das Gerät ambulant entfernt, eine Operation ist hierfür in der Regel nicht notwendig.